

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1842**

38 (22.9.1842)

Preis für  
lahrt. 1 fl. 30 kr.,  
per post  
1 fl. 52 kr.

# Durlacher Wochenblatt.

Nro. 38.

Die gestaltete  
Seite oder deren  
Raum 2 kr.

Donnerstag, den 22. September 1842.

Das Führen der Häute betr.

DA No. 17,375. Das Großh. Ministerium des Innern hat mittelst hohen Erlasses vom 22. July, No. 7501. zur Verhütung von Unglücksfällen durch das Scheitern der Pferde verordnet, daß Fuhrleute, welche Thierhäute in rohem Zustande, oder frisch gegerbt, so wie die zum Reimsieden oder andern Zwecken bestimmten rohen thierischen Ueberreste führen, dieselben dicht und vollständig einhüllen und bedecken sollen, so daß der Gegenstand der Ladung nicht sichtbar ist und so wenig als möglich durch seine Ausdünstung den Geruchsorganen der Pferde bemerkbar wird, daß ferner frisch gegerbte Thierhäute nicht an den öffentlichen Straßen getrocknet werden dürfen. Die Uebertreter sind mit einer Geldstrafe von 2 bis 10 fl. zu belegen.

Sämmtliche Bürgermeisterämter haben dieses Verbot öffentlich bekannt zu machen, den Fuhrleuten und Händlern mit Häuten besonders einzuschärfen und das Polizeipersonale darnach zu verständigen, auch Zuwiderhandelnde nach obiger Bestimmung zu bestrafen.

Durlach den 15. Sept. 1842.

Großherzogliches Oberamt.

No. 15,847. Dem Adam Kollum von Eggenstein wurde von der Tuchbleiche zu Eggenstein ein Stück weißgebleichtes Tuch von circa 47 Ellen entwendet, welches aus 36 Ellen ganz hansen und 11 Ellen hansen mit Baumwolle durchwärkt, besteht.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert auf den unbekanntem Thäter und das Entwendete zu fahnden.

Carlsruhe den 15. September 1842.

Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

DA No. 17,670. Georg Jacob Hofheinz von Blankenloch hat sich seit einiger Zeit von Hause entfernt und soll sich in den angrenzenden Waldungen aufhalten.

Da derselbe neuerdings wegen Diebstahls in Untersuchung steht werden die Bürgermeisterämter angewiesen, auf denselben zu fahnden und im Betretungsfall wohlverwahrt hierher einzuliefern.

Durlach den 17. Sept. 1842.

Großherzogliches Oberamt.

## Gläubiger-Aufruf.

DA No. 17,197. Die Friedrich Schäfers Wittwe, deren Tochter Margaretha Schäfer, letztere mit ihren beiden noch minderjährigen Töchtern Philippine und Wilhelmine sodann Georg Adam Hoffas, le-

dig, sämmtlich Einwohner von Wilsberdingen beabsichtigen nach Nordamerika auszuwandern. Alle jene, welche Ansprüche an diese Personen zu machen haben, werden daher aufgefordert, solche in der auf

Dienstag den 27. d. M.

früh 8 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt um so gewisser dahier geltend zu machen, als ihnen sonst zu ihrer Befriedigung von hier aus nicht mehr verholfen werden könnte.

Durlach den 10. Sept. 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Durlach. (Sant.Edict.) DA No. 17380. Ueber die Verlassenschaft der ledig verstorbenen Magdalena Seif von Jöhlingen wurde Sant erkannt, und zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren Tagsfahrt auf

Freitag den 7. Oktober d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf diesseitiger Gerichts-Kanzlei

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angeordneten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nehmlichen Tagsfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Vorzug- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Vorzugvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach den 12. Sept. 1842.

Großherzogliches Oberamt.

Durlach. (Sant.Edict.) DA No. 17129. Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Friedrich Köller von Hohenwettersbach wurde Sant erkannt, und zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren Tagsfahrt auf

Donnerstag den 29. September 1842

Vormittags 8 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angeordneten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Aus-

schlusse von der Masse, possiblich oder durch ge-  
hörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, an-  
zumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder  
Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelden-  
de geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorle-  
gung der Beweisurkunden oder Antretung des Be-  
weises mit andern Beweismitteln.

In der nemlichen Tagfahrt soll der Massepfleger  
und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg-  
oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf  
Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers  
und Gläubigerausschusses die Richterscheinenden als  
der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen  
werden.

Durlach am 6. September 1842.  
Großherzogliches Oberamt.

## Pädagogium und höhere Bürgerschule.

Die öffentliche Jahrsprüfung beginnt Frei-  
tags den 30. dieß, Nachmittags 2 Uhr und  
schließt Samstags den ersten Oktober Nach-  
mittags mit Gesang und Declamation.

Der Unterricht des Wintersemesters nimmt  
seinen Anfang am 24. Oktober, an welchem  
Tage zugleich die Anmeldung und Aufnahme  
neuer Schüler stattfindet.

Mit dem neuen Schuljahr tritt der statu-  
tenmäßige Lehrplan des Pädagogiums und hö-  
hern Bürgerschule zu fünf Jahreskurse in vier  
Classen, deren obere aus zwei Abtheilungen  
besteht, unter fünf Hauptlehrern und drei  
Hülfslehrern nun vollständig ins Leben, so  
daß dieser Anstalt, welche sich jetzt an die  
Quinta der Großherzoglichen Gymnasien und  
Lyceen und an die allgemeinen mathematischen  
Classen der Großherzoglichen polytechnischen  
Schule unmittelbar anreicht, Zöglinge von hier  
oder aus nahen und fernen Umgegenden dem  
Staatsdienste oder dem Gewerbe bestimmten  
mit Vertrauen und nicht unbedeutender Er-  
sparniß übergeben werden können.

Durlach am 26. Sept. 1842.  
Die Direction.

### Bürgermeisteramtliche Bekanntmachung.

Von Dienstag den 20. d. M. werden die Schieß-  
übungen der hiesigen Garnison auf den Zwingel-  
wiesen jeweils Mittags von  $\frac{1}{2}$  5 bis  $\frac{1}{2}$  5 Uhr fort-  
gesetzt daher in dieser Zeit vor dem Besuch dieser,  
der Umgebung und namentlich der Neuwiesen ge-  
warnt wird.

Durlach den 19. Sept. 1842.  
Bürgermeisteramt.  
Morlok.

vd. Ch. Nau.

### Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Kraft Nau Wittve von hier läßt  
Montag den 26. d. M.

Nachm. 2 Uhr  
nachbenannte Güterstücke auf dem hiesigen Rath-  
hause freiwillig zu Eigenthum versteigern:

A c k t.

1) 1 Morgen 3 Viertel 26 Ruthen im Ro-  
sengärtle, neben Kronenwirth Kraft, und einem  
Rain, mit mehreren großen tragbaren Obstbäumen.

2) 2 Viertel im Hintersgrund, neben einem  
Rain u. Georg Ruf, mit ewigem Klee angeblümt.

3) 1 Vrtl. 15 Ruthen auf dem Suggelins-  
berg, neben Gabriel Kühnle, Weber, und sich  
selbst.

4) 2 Viertel 26 Rthn allda, neben sich selbst  
und Rain.

G a r t e n.

5) 26 Ruthen vor dem Baselthor, neben  
August Grossmanns Wtb. und der Gartengasse,  
neben Frau Hofstüfer Rast's Wtb., mit mehreren  
tragbaren Obstbäumen.

Die Liebhaber werden eingeladen.

Durlach am 19. Sept. 1842.

Bürgermeisteramt.

Morlok.

vd. Ch. Nau.

### Bekanntmachung.

Aus dem hiesigen Poststall werden

Mittwoch den 5. Oktober d. J.

„14 bis 18 überzählige — gesunde, zu jedem  
„Fahrdienst noch ganz brauchbare Pferde öffent-  
„lich versteigert werden,“  
was mit dem Bemerken anmit bekannt gemacht  
wird

„„, daß bis zu diesem Termin, auch einzelne  
„„Pferde aus der Hand abgegeben werden.“  
Carlsruhe, 20. September 1842.

G. Fischer

Postmeister.

### Privat - Nachrichten.

(Verkauf - Antrag.) Bei Unterzeichne-  
tem sind alle Gattungen Kisten und Fässer um  
Waaren einzupacken um billigen Preis zu haben.

Jakob Holzmann,

Eisenhändler in der Krone.

Diese Gegenstände sind nur 8 Tage dem Verkaufe  
ausgesetzt.

### Keller - samt Faß - Verpachtung.

Mein Keller nebst 18 bis 20 Fuder Faß ist in  
Pacht zu geben. Das Nähere bei Unterzeichneter.  
Catharine Reichardt, Wittb.

(Versteigerung.) Auf dem Grundherr von  
Schilling'schen Guthe zu Hohenwetterbach werden

Freitag den 25. Sept. Nachmittags 2 Uhr ein noch gut erhaltenes Kugelbahnhäuschen mit bedecktem Kugelbahnschuppen an den Meistbietenden zum Abbruch öffentlich versteigt, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach den 12. Septbr 1842.

U. U.

Hengst, Brkmstr.

„Bei Bierbrauer Gehres in der Leopoldsstraße ist eine Wohnung für einen ledigen Herrn zu vermieten. Das Nähere beim Hauseigentümer.“

„Es liegen 550 fl. Pflugschaftsgelder zum Ausleihen parat; wo? sagt das Comptoir dieses Blatts.“

„Es können in Hohenwettersbach 700 fl. Pflugschaftsgeld erhoben werden. Wo? ist bei Buchdrucker Dupis in Durlach zu erfragen.“

fl. 150 sind gegen gute Versicherung zu 4 ½ pro Ct. auszuleihen; wo? ist auf dem Comptoir zu erfragen.

„In Untermutschelbach liegen 600 fl. zum Ausleihen parat, wo solche erhoben werden können, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.“

### Todesanzeige und Dank.

Am 15. September 1842 für mich leider zu früh, verschied mein Mann. Ich sage allen Denjenigen, welche ihn zu Grabe begleiteten, meinen herzlichsten Dank. Auch zeige ich einem verehrten Publikum an, daß das durch viele Mühe errungene Fayence-Geschäft fortbesteht, und ich eine schöne Auswahl Geschirre besitze und bitte um gütigen Zuspruch.

Karl Wachters Wittve.

### Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

#### G e t r a u t

am 18. Sept. Johann Heinrich Leonhard Breh, B. u. Steinhauer, Sohn von Andreas Breh, B. u. Weingärtner und Elisabeth Christine Schaudt, Tochter von † Joh. Balhasar Schaudt, B. und Steinhauer.

#### G e b o r e n

am 29. Aug. Karline Philippine — B. Wilh. Kuhn, B. u. Schreinerstr.

am 8. Sept. Johann Christian Christoph — B. Christoph Baum, B. u. Brunnenmacher.

am 10. Sept. Magdalene Christine — B. Martin Armbruster, B. u. Zimmermann.

am 11. Sept. Wilhelm Adam — B. † Johann Knappschneider, B. u. Steinhauer.

am 16. Sept. Christian Johann — B. Christian Klenert, B. u. Fuhrmann. Starb wieder am 19. Sept.

#### G e s t o r b e n

am 16. Sept. Johann Karl Waag, B. u. Glafermeister, ein Wittwer, alt 54 J. 9 Mon. 13 Tag.

### V e r s c h i e d e n e s.

Aus dem Murg- und Albgau. (Korresp.)

Wir haben mit Ruhe und Ueberlegung die so viel besprochenen Ministerialrescripte gelesen, und bei unbefangenen Sinn nichts anderes als das finden können, daß es unserer Regierung nur darum zu thun ist, Männer als Deputirte gewählt zu sehen, welche mit ruhigem, vaterlandsliebenden Geiste prüfen und beschließen, was dem wahren Wohl des Landes am zuträglichsten ist.

Von jeher hat heftiges Eilen und übertriebener Eifer im Galopp zu reformiren, wenig Früchte getragen, und was in Hui erbaut wurde, mußte ebenso schnell wieder niedergerissen werden.

Ein Blick auf die Ereignisse mehrerer Jahrzehnte vor uns wird die Behauptung rechtfertigen.

Der unbefangene Mann hat und wird in den fraglichen Rescripten nichts die Freiheit Schmälerndes, nichts der Verfassung Entgegenstrebendes finden.

Der Exalirte, der Excentrische findet freilich überall, in jedem unschuldigen Wort etwas das er für verdächtig hält.

Er paßt und modert es seinen Gesinnungen und seinem Kram nach Belieben an, und will dann daraus etwas folgern, was der gesunde Menschenverstand nicht geahndet hatte. In der zweiten Kammer, von der wir in diesem Aufsatze allein nur sprechen, wurde behauptet, das Ansehen der Beamten sey durch diese Rescripte herabgewürdigt worden, und Umstände genau herzerzählt, die von anderer Seite gerade als unwahr widerlegt, selbst von den Sprechern widerrufen wurden.

Bis daher haben wir in unserer Gegend nicht das Geringste wahrgenommen, was die so oft in der zweiten Kammer ertönte Behauptung rechtfertigen könnte, im Gegentheil sind wir unsern Beamten vielen Dank schuldig, daß sie uns vor der Zudringlichen, oft fein angelegten Umtrieben der s.g. Vaterlandsfreunde, nicht als Beamte, sondern als Freunde warnten.

Nicht durch streitsüchtiges, die Regierung herabwürdigendes Verfahren einiger Deputirten kann das Land gewinnen, und ihre öfters ertönten leidenschaftlichen Angriffe gegen Männer, die bis daher mit glücklichem Erfolg in segnenreichem Wirken der Regierung vorstanden, konnten nur mit Unwillen bei dem gutdenkenden Landmann hervorbringen, der wohl weiß wie er sich jetzt befindet, aber sich nicht einbilden kann, daß ein solch einseitiger Haß und solch gehässige Aeußerungen die Basis bilden müssen, auf welche die Hoffnung einer noch besseren Zukunft gebaut werden kann.

Nicht die Rescripte, nein, die beleidigenden, herausfordernden Reden einiger Deputirten waren es, die bei dem Landmann Aufsehen und Unwillen er-

regten und ihn zur Frage veranlaßten: Wie ist es möglich, daß Männer die bis jetzt noch hoch in Achtung bei unserm guten Fürsten und seinem Volke stehen, durch solche nicht begründeten Tiraden verdächtigt werden wollen?

Solche Mandver werden allgemein mißbilligt, und findet je eine gehäßige, derbe Kammer Sprache Anklang, so ist es meistens nur bei Individuen der Fall, deren Wirthschaft, Kraamladen oder Mühle schlecht geht, die in ihren ökonomischen Verhältnissen zurückgekommen sind, und welche die Jedermann wohlbekannte, Ursache ihrer häuslichen Zerrüttetheit auf Rechnung der unschuldigen Regierung oder gar der Minister setzen möchten.

Zugleich sind es speculative Köpfe: Sie wissen daß alles Neue Neugierige herbeizieht, sie gestikuliren daher von ihren Gästen und Kunden über Druck, klagen über verletzte Pressfreiheit und dergl. Einmal kann man solchen Spaß mit anhören, dann ist man übersatt an schlechtem Witz und wässerigem Wein oder verdorbenem Bier.

Nicht die Rescripte werden die Beamten in ihrem Ansehen herabwürdigen! Nicht die leidenschaftlichen persönlichen Beleidigungen, welche einige Deputirte der jüngsten Kammer gegen die Herrn Minister austießen, wird unsere Hochachtung gegen diese Männer erschüttern, denen das Land seinen Wohlstand und seine Blüthe zu danken hat! Nein, dieses alles wird und hat keine Folge bei einem vernünftigen Volke!

Allein der Glaube an die Herren Deputirten, daß alle zum Wohle des Volkes da seyen, ist so ziemlich geschwunden.

Das Volk kann berechnen, was ewige Rechthaberei, was fruchtlose und zeitraubende Streitereien um werthlose Theorien das Land kosten.

Das Volk weiß, daß, je länger um Nichts gestritten wird, je größer die Summe ist, die der Landtag erfordert, und daß diese Kosten das Volk zahlen muß. — Darum wünschen wir von Herzen, für die Zukunft einen Landtag, keinen Zanktag mehr zu haben.

Pforzheim, 27. August. (Korresp.) Der Mörder des im Hartwalde aufgefundenen weiblichen Leichnams ist verhaftet. Er heißt Wendelin Schorle, gebürtig von Jöhltingen, D. A. Durlach, und Bürger in Gleisweiler, Landgerichts Landau. Vor 1 1/2 Jahr heirathete er ein Mädchen von Gleisweiler und lebte während dieser Zeit in Unfrieden mit seiner Ehefrau. Am 24., Morgens 8 Uhr, verließ er Gleisweiler mit seiner Frau und gieng

über den Rhein, um in seinem Vaterland Arbeit zu suchen. — Im Hartwald bekamen sie Händel, in deren Folge er die Mordthat an seiner Frau begieng. Nach verübter That gieng der Mörder über Nastatt und Ettlingen nach Tiefenbronn zu seinem Schwager, Gendarmen Ritter, der den Schorle zu Rede stellte über sein Herumlafen, worauf der Mörder ihm das Geschehene mittheilte. Gendarm Ritter, seiner Dienstpflicht getreu, arreirte seinen Schwager sogleich und lieferte ihn gestern Abend hierher zur Untersuchung ein. Diesen Morgen bekannte der Mörder seine That vor dem Gericht.

### Frucht-Preise

vom 17. September 1842 in Durlach.

		Mittelpreis:	
das Malter	Waizen . . . . .	14 fl.	— fr.
" "	Neuer Kernen . . . . .	14 "	52 "
" "	Alter Kernen . . . . .	13 "	46 "
" "	Neu Korn . . . . .	9 "	50 "
" "	Gerste . . . . .	8 "	50 "
" "	Welschkorn . . . . .	12 "	— "
" "	Haber . . . . .	6 "	18 "

Einfuhr-Summe . . . . . 1172 Malter.

Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 202 Malter.

Worunter waren: 786 Malter alter u. neuer Kernen.

" " 54 — Neu Korn.

" " 4 — Gerste.

" " 548 — Haber.

Summe des Vorraths . . . . . 1574 Malter.

Verkauft wurden heute . . . . . 1053 Malter.

Aufgestellt blieben heute . . . . . 521 —

### Brod-Taf.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	— Pf.	8 Loth.
Weißbrod zu 6 fr.	" "	— 24 —
Schwarzbrod zu 10 fr.	" "	— 2 14 —

### Fleisch-Taxe für den Monat September:

Das Pfund Mastochsenfleisch . . . . .	9 fr.
" " Schmalfleisch . . . . .	7 "
" " Kalbfleisch . . . . .	6 "
" " Hammelfleisch . . . . .	8 "
" " Schweinefleisch . . . . .	8 "

Das Pfund Rindschmalz kostet . . . . .	26 fr.
— — Schweineschmalz " . . . . .	24 —
— — Butter " . . . . .	24 —
Lichter (gezogene) das Pfund . . . . .	24 —
— (gegossene) " " . . . . .	22 —
Seife . . . . .	16 —
3 Stück Eier . . . . .	4 —
Döfenunslitt (rohes) das Pfund . . . . .	15 —
Der Centner Heu . . . . .	2 fl. 42 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.) . . . . .	22 — —
Das Maß Holz (hartes) kostet . . . . .	19 fl. — —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.